

Zirkus Furioso übertrifft alle Erwartungen

Kinder-Musical der Musikschule Planegg-Krailling begeistert die Zuschauer im Kupferhaus

VON MARTINA SCHEIBENPFLUG

Planegg – Schon der Auftakt – ein gewaltiger Tusch und der schmissige Einsatz des rund 30-köpfigen Orchesters – ließ Großes vermuten. Und die Erwartungen wurden nicht enttäuscht. „Willkommen im besten Zirkus unter der Sonne“, begrüßte Zirkusdirektor Pimpelmoser, meisterhaft gespielt von Lea Roth, die Zuschauer. Mit seinem Kindermusical „Zirkus Furioso“ sind der Musikschule Planegg-Krailling am Samstag und Sonntag im Kupferhaus vor vollen Rängen zwei Auftritte erster Klasse gelungen. Der Höhepunkt im Jubiläumsjahr zum 40-jährigen Bestehen der Musikschule sollte es werden, hatte Leiter Thomas Schaffert angekündigt, und er hatte nicht zu viel versprochen.

Lehrer, Eltern und Schüler hatten sich zum ersten Mal zu einem Orchester zusammengefunden und boten eine musikalische Begleitung vom Feinsten. Meisterhaft dirigiert von Günter Glauber, dessen Zusatzausbildung zum Dirigenten sich hier bewährte. Nicht minder begeistert war der Chor, der aus Mitgliedern des Kinder- und Jugendchors der Musikschule unter der Leitung von Michaela Hefe bestand, und der Chor der Volksschule Planegg mit Leiter Thomas Schaffert. Diese beiden tragenden Säulen schafften es, das Zirkusprogramm eineinhalb Stunden lang perfekt zu untermalen. Und sie boten Sängern, Artisten, Schauspielern und Künstlern einen Rahmen, in der diese ihre ganze Kunst zum Ausdruck bringen konnten.

Über 100 Mitwirkende hatten sich in der Manege eingefunden und sorgten für ein buntes Treiben. Da bot der Zirkusdirektor Pimpelmoser gekonnt eine Nummer nach der anderen, und der dumme August – glänzend dargestellt von Sara Berbatovci –



Ein Balanceakt: Antonia Müller (Mitte) als Seiltänzerin Graziosa ist hochkonzentriert bei ihrem Kunststück.

FOTOS: SAUER

brachte stets alles durcheinander: „Bei uns tanzt nicht nur der Bär und steppt der Elefant, sondern auch der Tiger ist los.“ Und wenn dann der Tanzbär sein Fell ablegt, Flamma als lodernes Luder und Assistentin des Feuerschluckers Vulcano sowie Entfesselungsmeister Harry Houdini ihre Künste zeigen, stets musikalisch selbst aktiv und unterstützt vom Chor, dann fliegen ihnen die Herzen der Zuschauer zu.

Ganze Pferdequadrillen treten da auf – rassige Edlerösser aus der Mongolei – , gefolgt von dem Elefantenpaar „Chico und Chica“ in aufwändigen Kostümen, Messerwerfer und einer Bauchredner-



Vollbesetzte Ränge: Die Zuschauer belohnen die Artisten mit viel Applaus.

Giraffe, die auch noch singen kann. „Das Zirkus-Thema mit seiner bunten, glitzernden Vielfalt hat uns fasziniert und das wollten wir unserem Publikum nahe bringen“ sagt Musikschulleiter Schaffert. Das ist ihm und seinem Team auch gelungen.

„Grandios, furios und kurios“, war es, wie der dumme August selbst findet, und wenn dann am Ende Thomas Roy, der am Samstag seinen Geburtstag feierte, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Musikschule bekennt: „Ich habe schon viele Aufführungen gesehen, aber diese hier wird schwer zu toppen sein“, dann kann man ihm nur von Herzen zustimmen.